



Aus Rathausplatz wird Clara-Delius-Platz: Ilse Buddemeier, Leiterin der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld, kann sich das so vorstellen. Für eine Aktion hieß der Platz jetzt schon so. FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Straße frei für Frauen

Aktion: Wege und Plätze nach bekannten Bielefelderinnen umbenannt

VON ARIANE MÖNIKES

■ Bielefeld. Aus Obernstraße wird Julie-Frank-Straße, aus Klosterplatz Fortunata-Platz: Das Bielefelder Frauenbüro der Stadt hat anlässlich des Weltfrauentags elf Straßen und Plätze in der Stadt umbenannt – nach bedeutenden Bielefelder Frauen. Ilse Buddemeier, Leiterin der Gleichstellungsstelle, will jetzt eine Initiative ins Leben rufen, die sich für mehr Frauen-Straßennamen einsetzt.

Unter die jetzigen Straßennamen wurden Schilder mit Frauennamen gehängt, dazu jeweils Infos zu ihnen. Es sei an der Zeit, die Verdienste und Einflüsse der Frauen auf die Bielefelder Geschichte und Gegenwart sichtbar zu machen, sagt Buddemeier. „Die traditionelle Geschichtsschreibung hat die Leistungen und Beiträge von Frauen lange übersehen und nicht berücksichtigt.“ Das zeige sich auch in der Benennung von Straßen.

Tatsächlich sind nach Informationen der Stadt Bielefeld 400 Straßen in Bielefeld nach Männern benannt, aber nur 25 nach



Idee: Goldstraße könnte Gertrud-Kleinhempel-Straße heißen.

Frauen. „Das muss sich ändern“, sagt Buddemeier. Unter dem Titel „Spuren bedeutender Bielefelderinnen in der Stadt sichtbar gemacht“ des Projekts „Bielefeld – unglaublich weiblich“ waren zum Weltfrauentag mehr als 80 Frauen in der Altstadt unterwegs, um an bedeutende und berühmte Bielefelderinnen aus acht Jahrhunderten, die die Stadt mit entwickelt und geprägt haben, zu erinnern.

Orte, an denen sie gewirkt haben, wurden besucht – und

Website stellt 200 Frauen vor

■ Das Projekt „Unglaublich weiblich“ wird auch im Jahr 2015 fortgesetzt. Nach dem erfolgreichen Start zum 800-jährigen Stadtjubiläum werden 15 weitere Frauen mit Kurzbiografie, Bildern und Videos auf der gleichnamigen Website präsentiert, unter anderem die Polizeipräsidentin Katharina Giere, die FH-Professorin und Unternehmerin Ulrike Detmers, die Krimiautorin Mechtild Borrmann oder Angelika

Vogel, Trägerin des ersten Bielefelder Frauenpreises.

Damit sind insgesamt 200 Frauen vorgestellt worden, die in der Geschichte der Stadt Bielefeld eine Rolle gespielt haben oder spielen.

Ein Projektteam arbeitet zurzeit daran, das komplette Material für den Unterricht in den Bielefelder Schulen zugänglich zu machen.

www.unglaublich-weiblich.de (ha)

eben die Straßen umbenannt. So wurde die Piggensstraße zur Sophie-Crüwell-Straße, der Gehrenberg zur Hedwig-Dornbusch-Straße, die Marktstraße zur Liesel-Kipp-Kaule-Straße oder der Niederwall zur Sophie-von-Ravensberg-Straße. Die Straßennamen haben Buddemeier und ihr Team ausgesucht.

Zumindest ein paar der von den Frauen vorgeschlagenen elf Umbenennungen sollte man angehen, findet Buddemeier. „In einer Initiative könnten wir

uns dafür stark machen“, sagt sie. Die Resonanz auf die Aktion des Frauenbüros sei groß gewesen. „Wir haben von sehr vielen Frauen Zuspruch bekommen, darunter von Frauen aus dem Rat.“ Inzwischen sind die Schilder aber wieder verschwunden.

◆ Welche bekannten Bielefelder Frauen sollten einen Straßennamen in der Stadt bekommen? Schicken Sie uns Ihre Ideen per E-Mail an bielefeld@nw.de, Stichwort: **Straßennamen**.